

10. Mannheimer Ethiksymposium • Schuld. Bearbeitung, Bewältigung, Lösung Interdisziplinäre gesellschaftliche und psychotherapeutische Perspektiven



Institut für medizinische Ethik,
Grundlagen und Methoden
der Psychotherapie und
Gesundheitskultur
Direktor: Prof. Dr. Hermes A. Kick
Lameystr. 36 68165 Mannheim
Tel.: 0621-32 88 63 60
Fax: 0621-32 88 63 66
E-Mail: info@institut-iepg.de
www.institut-iepg.de

Kaum könnte ein aktuelleres Thema für eine Gesellschaft in der Krise gedacht werden als das Thema „Wer hat Schuld?“. Die aktuellen Spannungen in unserem Gesundheitswesen zwischen Arzt und Patient, Arzt und Politik, Patient und Politik sind nur ein Beispiel für alltäglich ablaufende Prozesse von Schuldzuweisung, Ausgrenzung, Problemverschiebung und erneuter Problemverdeckung. Angst vor dem Schuldigwerden kann handlungsunfähig machen, Bewusstsein des Schuldig-Geworden-Seins ebenso. Der innere Grund des Schuldvorwurfs liegt ja doch darin, dass der Mensch auf freie, verantwortliche, sittliche Selbstbestimmung angelegt und deshalb befähigt ist, sich für das Recht und gegen das Unrecht zu entscheiden. So lautet das Menschenbild, von dem her dann rechtliche Perspektiven von Beurteilung und Verurteilung im Auftrag der Gemeinschaft abzuleiten sind. Denken wir an die Zukunftsfähigkeit des Einzelnen wie der Gemeinschaft und der Völker, so geht es um nichts Geringeres als um Vergebung, Versöhnung und Frieden. Hinsichtlich der Bewältigung und Lösung von Schuld kann nicht allein auf spontane Heilungsprozesse gehofft werden, so wichtig diese auch sein mögen. Vielmehr bedarf es hier eines Prozesswissens, wie solche Bewältigung und Lösung erlangt werden kann, beginnend mit der Anerkennung von Trauma und Schuld, gefolgt von einem Bedauern des Herzens als emotionale und spirituelle Angelegenheit, dann einem offenen Bekenntnis und schließlich einer Wiedergutmachung und Umwandlung der Schuld durch die Tat.

Violeta Dinescu, international renommierte Komponistin, die seit vielen Jahren die künstlerische Leitung des Symposiums innehat, komponiert auch für das diesmalige Symposium eigens ein Werk für Instrumente – Flöten und Gitarren – sowie Sprechstimmen. Texte aus grundlegenden Werken von Karl Jaspers bilden das Libretto. Sie werden so zu einer in der Musik zum Ausdruck kommenden Resonanzform. Dies soll nicht zu einer Überhöhung führen, sondern – so das künstlerische Konzept – vor allem einen Weg darüber hinaus aufzeigen: künstlerische Vision und nicht schon ganze Wirklichkeit.

Für die Veranstalter
Prof. Dr. Hermes Andreas Kick

Veranstalter:
Akademie für Ethik in der Medizin in Göttingen.
Präsidentin: Prof. Dr med. Claudia Wiesemann
Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste Salzburg.
Präsident: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Felix Unger
Institut für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur, Mannheim.
Direktor: Prof. Dr. med. Hermes A. Kick
Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim. Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. iur. Jochen Taupitz



Tagungstisch im Foyer der Aula... Nach dem typischen Stoffgeschäft kurz vor Beginn der Veranstaltung. Kommunikationszentrum mit Büchertisch u. a.



Prof. Dr. Dr. h. c. Felix Unger bei seinem Vortrag „Frühdieges Gesundheitsystem – oder: Wer hat Schuld? Arzt, Patient und Gesellschaft auf dem Weg zum neuen Paradigma... Die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste wurde vom Europäischen Parlament beauftragt, einen Gesundheitsplan für Europa zu entwickeln.“



Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt, em. Direktor des Instituts für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte der Medizinischen Universität Lübeck, bei seinem Vortrag „Schuld und Sühne: Kulturhistorische und medizingeschichtliche Perspektiven...“ Geschichte als Arbeit für die Zukunft!



Prof. Dr. Dr. Wolfram Schmitt bei seinem eindringlichen Appell, anthropologische Voraussetzungen in der Praxis zu berücksichtigen: Sein Vortragsthema lautete: „Schuld, Schuldgefühl und Schuldwahn: Psychologische und psychopathologische Aspekte“.



Prof. Dr. Birgit Harreß, Universität Leipzig, bei ihrem Vortrag „Schuld – All-Schuld – Mitleid bei Dostojewskij: schließen die Heiterkeit des Herzens nicht aus, sondern getragen von Hoffnung ein.“



Prof. Dr. Nossrat Peseschkian, einer der weltweit einflussreichsten Psychotherapeuten, Leiter der internationalen Akademie für Positive und Transkulturelle Psychotherapie, Wiesbaden, bei seinem Vortrag „Schuld und Schuld-bewältigung in transkultureller Sicht: Psychotherapeutische Perspektiven“. Heiterkeit und Humor fügen sich zu vertiefter Ernsthaftigkeit.



Dörte Nienstedt, Blockflöte, Duo „Neue Flötentöne“: „... um leben zu können. Aulos und Kithara. Antinomen mit Texten von Karl Jaspers“. So lautet die Komposition von Violeta Dinescu.



Prof. Dr. Lutz Simon, Präsident der Rechtsanwaltskammer Frankfurt, im Gespräch mit Prof. Dr. Felix Unger, dem Präsidenten der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste Salzburg... Abstimmungen für ein internationales Symposium der Rechtsanwaltskammer Frankfurt. „Der Einfluss der Weltreligionen auf die Rechtssysteme der Länder“, an dem auch das IEPEG mitwirkte



Prof. Dr. H. A. Kick, Direktor des IEPEG, im Gespräch mit Prof. Dr. Lutz Simon und Ehefrau. Prof. Simon gehört seit vielen Jahren als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des IEPEG zum engsten Berater- und Freundeskreis.



Prof. Dr. Jochen Taupitz, Universität Mannheim, geschäftsführender Direktor des IMGB bei der Moderation der nachfolgenden lebhaften Diskussion



Prof. Dr. H. A. Kick bei der Diskussion um das Paradigma des 21. Jahrhunderts... Auseinandersetzung und Streben nach Synthese als Beitrag der Ethik – eine Überlebensfrage



Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt, Prof. Dr. Dr. Wolfram Schmitt, Prof. Dr. H. A. Kick: Persönlichkeiten der ersten Stunde bei der Gründung des IEPEG im Jahr 2000 in Jubiläumsstimmung



Prof. Dr. Björn Burkhardt bei seinem integrative Maßstäbe setzenden Vortrag ... für eine ausgewogene Theorie-Praxis-Beziehung „Schuld – rechtliche Perspektiven: Rechtstheoretische und praktisch-empirische Überlegungen“



Frau Dr. Jutta Kick bei der Begrüßung des Komponisten Prof. Uwe Lohmann, Heidelberg. Eines seiner neueren symphonischen Werke trägt den Titel „Der Opfer Hiroshimas gedenkend“; es will thematisch eine Brücke sein von Schuld zu Versöhnung



Dr. Dr. Walter von Lucadou bei seinem Vortrag „Schuld, Person und Gesellschaft: Systemische Innovationen: Entwicklung innovativer Paradigmen im Umkreis des IEPEG und der Mannheimer Ethiksymposien ...“



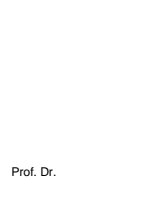
Blick in das Auditorium. Einbeziehung des Plenums, Gespräch zwischen Experten und Öffentlichkeit – ein Charakteristikum der Mannheimer Ethiksymposien



Frau Prof. Dr. Erika Schuchardt, MdB 1994-2002, Professorin für Bildungsforschung, Universität Hannover. Krisenmanagement im Fokus! Das Thema des Vortrags lautet: „Authentizität und Schuld: Schuldbewältigung als individueller und gesellschaftlicher Prozess“.



Julie Schubert beim Interview mit dem weithin für seine innovativen Marketingansätze bekannten Wissenschaftler Prof. Dr. Hans Raffée, Mannheim. – Kamera: Valéry Kienreich



Prof. Dr. Klaus Berger, Universität Heidelberg, bei seinem Vortrag „Schuld und Zukunft: Theologische Aspekte“. Fängigkeit zu transzendieren... ein Entwicklungsthema und notwendig, wissenschaftlich und künstlerisch



Die Vielseitigkeit des Gitarrenduos Conradi-Gehlen demonstriert Stefan Conradi am Text von Karl Jaspers! – Anne Horstmann, Querflöte.



Bernd Gehlen, Gitarrenduo Conradi-Gehlen, Karl Jaspers rezitierend: „Was der Mensch eigentlich ist und werden kann, hat seinen letzten Ursprung in der Erfahrung, Aneignung und Überwindung der Grenzsituationen.“

